

Insel Hiddensee

Hiddensee ist eine autofreie, rund 16,8 Kilometer lange Ostseeinsel westlich von Rügen im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft. Bekannt als das „Söte Länneken“ (süßes Ländchen), vereint sie dramatische Steilküsten im hügeligen Norden mit weiten Heidelandschaften, Sanddünen im Süden und einer traditionsreichen Vergangenheit als berühmte Künstler- und Literatenkolonie.

Hintergrund & Entstehung / Geschichte

- **Geologische Entstehung:** Die Insel entstand wie Rügen während der Weichsel-Kaltzeit und der nacheiszeitlichen Litorina-Transgression. Den geologischen Kern bildet das eiszeitliche Hochland des Dornbuschs im Norden (Schluckswiek, bis zu 72 m ü. NHN). Durch stetige Küstendynamik, Sandversatz und Strömungen lagerten sich südlich davon ausgedehnte Nehrungen und Haken an (der flache Gellen sowie der Dünenbereich).
- **Historische Wurzeln & Klosterzeit:** Im Mittelalter stand Hiddensee unter dem Einfluss der rügischen Fürsten. 1296 stiftete Fürst Wizlaw II. dem Zisterzienserkloster Neuenkamp die Insel, woraufhin das Kloster Hiddensee (St. Nikolai) gegründet wurde. Nach der Reformation und im Dreißigjährigen Krieg wechselte die Herrschaft (schwedische Epoche bis 1815, danach preußisch).
- **Der Hiddenseer Goldschmuck:** 1872 und 1874 spülte das verheerende Ostseesturmhochwasser am Strand von Neuendorf den berühmten Hiddenseer Goldschmuck frei – ein 16-teiliges Ensemble wikingerzeitlicher Goldschmiedekunst aus dem 10. Jahrhundert, das dem Umfeld des dänischen Königs Harald Blauzahn zugeordnet wird.
- **Künstler- und Dichterkolonie:** Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte sich Hiddensee zum Rückzugsort für Künstler, Schriftsteller und Intellektuelle, die dem großstädtischen Trubel entfliehen wollten – darunter Literaturnobelpreisträger Gerhart Hauptmann, die Tänzerin Gret Palucca, Thomas Mann, Albert Einstein und Malerinnen wie Käthe Loewenthal.

Standort / Wo zu finden (Bezug zu Rügen & Orte)

Ort / Landmarke	Koordinaten & Lage	Charakteristik & Besonderheit
Leuchtturm Dornbusch	54.5992° N, 13.0858° E	Wahrzeichen auf dem Schluckswiek im Norden; weite Rundumsicht über Rügen, das Meer und die Boddenkette.
Kloster (Ortsteil)	54.5855° N, 13.0975° E	Kulturelles Zentrum der Insel; Standort des Gerhart-Hauptmann-Hauses, der Inselkirche und des Heimatmuseums.
Vitte	54.5670° N, 13.1022° E	Größter und zentraler Inselort; Sitz der Inselverwaltung, Haupthafen für Fährverbindungen nach Schaprode (Rügen).
Neuendorf & Gellen	54.5303° N, 13.0886° E	Südlicher Fischerort mit charakteristischer Wiesenbebauung ohne Zäune; südlich schließt sich das streng geschützte Vogelschutzgebiet Gellen an.

Fährbezug zu Rügen: Hiddensee ist dem Landkreis Vorpommern-Rügen zugeordnet. Die Hauptfährlinie verkehrt ganzjährig vom Hafen **Schaprode** (Westrügen) nach Vitte, Kloster und Neuendorf; im Sommer gibt es zusätzlich Verbindungen ab Stralsund, Wiek und Breege.

Praxis-Tipps für Besucher

- **Autofreiheit & Fortbewegung:** Private Kraftfahrzeuge sind auf Hiddensee verboten. Vor Ort bewegt man sich ausschließlich zu Fuß, mit dem Leihfahrrad oder der traditionellen Pferdekutsche fort. Wer sein eigenes Fahrrad mitbringt, muss ein Fährticket für das Rad lösen.

- **Beste Besuchszeit:** Mai/Juni zur Heckenrosenblüte oder September/Oktober, wenn der [Sanddorn](#) leuchtend orange reift, die Zugvögel in den Boddengewässern rasten und der herbstliche Nebel über die Dünen zieht.
- **Ausrüstung:** Winddichte Funktionskleidung (auf den Freiflächen und am Dornbusch weht fast immer Seewind), bequemes Schuhwerk für sandige Pfade sowie ein Fernglas für die Vogelbeobachtung am Gellen.
- **Verhaltensregeln im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft:**
 - **Schutzzone Gellen:** Der südliche Zipfel (Gellen) ist Kernzone des Nationalparks und darf zum Schutz bodenbrütender und rastender Küstenvögel nicht betreten werden.
 - **Kliffabbrüche am Dornbusch:** Ähnlich wie auf Jasmund unterliegt das Nordkliff ständiger Erosion – halten Sie unbedingt Abstand zu den Abbruchkanten und Absperrungen.
 - **Dünen- & Pflanzenschutz:** Nur befestigte Bohlenwege und Pfade zum Weststrand nutzen; das Betreten der Dünen schädigt den empfindlichen Strandhafer.